



## **Frühwanderung „Schriesheim – Weinheim“ am 01. Mai 2019 – Nachlese –**

„Morgenstund hat Gold im Mund“ – jedenfalls für einige Wanderfreunde nebst den vierbeinigen Wanderfreunden Joschi und Timmy! **7:00 Uhr in der Früh** Abmarsch am OWK-Platz – so stand es geschrieben! Die Teilnehmer krochen mehr oder weniger rechtzeitig aus den Federn; jedenfalls fanden sie sich pünktlich ein und wurden von der 1. Vorsitzenden Friederike Meyenschein begrüßt, die auch die Wanderführerin für diese Tour war.

Traditionell wird mit der OWK-Frühwanderung der Wonnemonat Mai begrüßt. „Wonnig und sonnig“ – all das traf – zumindest für diesen Tag – dann auch zu! Etwa 15 km lagen vor uns auf dem **Blütenweg**, einem der schönsten Panoramawanderwege in unserer Region und darüber hinaus. Auf insgesamt ca. 95 Wanderkilometern führt die attraktive Wanderstrecke mit einem besonderen Erlebniswert von Darmstadt entlang der Bergstraße nach Wiesloch. Wir widmeten uns dem **Teilabschnitt von Schriesheim nach Weinheim**.

Die Sonne schien bereits auf uns herab, die Luft war noch frisch und etwas kühl als wir durch das verschlafene Schriesheim Richtung Madonnenberg bzw. Weinberge wanderten. Wir stellten fest, dass die tipptopp geschnittenen Rebstöcke bereits mächtig ausgetrieben hatten. Ein Winzer war zu dieser frühen Stunde bereits mit der Weinbergpflege beschäftigt. Ansonsten begegneten uns auf den ersten Wanderkilometern kaum andere Wanderer. Die lieblichen Frühlingsdüfte der verschiedenen Bäume und Sträucher kitzelten uns in der Nase und reizten auch mal zu einem heftigen Nieser! Und überhaupt sattes Grün und Blüten in bunten Farben wohin das Auge reichte! Durch das **Staudenbachtal** erreichten wir den „Kehrrang“, blickten hinunter auf **Leutershausen** und wanderten weiter an neugierig dreinblickenden Schafen vorbei bis oberhalb des **Marbacher Hofes**. Ein besonders markanter Wegabschnitt folgte alsbald: die sog. „**Zimmermann's Hohl**“, ein uriger **historischer Hohlweg** mit steil aufragenden Lößwänden. Eine Info-Tafel informierte uns an Ort und Stelle über Entstehung und Bedeutung von Hohlwegen:

*Früher betrieb man im Bereich der Zimmermann's Hohl Holzwirtschaft. Mit Pferden wurde das Holz aus dem Wald geholt und nach Großsachsen gebracht. Die auf dem Boden schleifenden Baumstämme rissen die oberste Bodenschicht immer wieder auf; diese wurde vom Regen abgeschwemmt bis sich nach und nach ein tiefer Wegeinschnitt bildete. – Generell sind Hohlwege ein wichtiges Biotop für Pflanzen und Tiere. Zur Erhaltung müssen sie jedoch immer wieder von zu dichtem Bewuchs befreit werden.*

Bald darauf überquerten wir die Talstraße in **Großsachsen** und befanden uns nahe der **Grube „Hülfe Gottes“**, einem ehemaligen Blei- und Silberbergwerk. Über einen neu geschaffenen Serpentinweg, teils mit Stufen versehen, stiegen wir mächtig steil aufwärts. Oben angekommen legten wir nahe der Weinberge und mit schönem Ausblick eine kleine Rast ein. Warm war es uns nun! Oberhalb von **Lützelsachsen** wies unsere Tourenleiterin Friederike Meyenschein auf den gegenüberliegenden Hang mit dem Hinweis: „Da drüben unterhalb des Weinberges, an der Mauer entlang, das ist unser Weg, da müssen wir hin“. – O.K. das hieß wieder runtersteigen, denn dazwischen lag wiederum ein Taleinschnitt. Auch diese Hürde war bald geschafft.

„Goldregen im Mai ...“ – ja das können wir bestätigen; er blühte und erfreute unser Auge! Danach wurde es noch einmal lehrreich! Wir alle können uns glücklich schätzen, in einer so schönen und klimatisch bevorzugten Gegend zu leben, die neben dem Wein auch Aprikosen, Mandeln oder auch Artischocken gedeihen lässt. Der Obst-, Wein- und Gartenbauverein Lützelsachsen hat sich mit seinem im Jahre 2017 eingeweihten „**Obstlehrpfad**“ etwas Besonderes ausgedacht, um **alte, in Vergessenheit geratene Obstsorten und Weinreben wieder ins Gedächtnis** der Menschen zu **bringen**. Das lebendige Projekt wird von den Vereinsmitgliedern gehegt und gepflegt. Hier eine klitzekleine Auswahl der bereits vorhandenen oder neu gepflanzten Bäume: Rheinischer Bohnapfel, Birnenquitte (cydora robusta), Alte Süßkirsche (unbekannte Sorte), Pastorenbirne (Madamenschenkel); aber auch exotische Sorten wie die Nashi Kosui (asiatische Apfelbirne) findet man. Auf einer Info-Tafel lasen wir, dass in Deutschland zwar 2000 Apfelsorten bekannt sind, jedoch lediglich 10 Apfelsorten einen Marktanteil von 80 % in unserem Land haben.

Nach dieser Exkursion in Sachen Obstbäume tauchten wir ein in traumhaft schönen kühlen Mischwald und wanderten auf weichen Wegen bis zum **Exotenwald**. Imposante Mammutbäume, deren älteste Exemplare fast 150 Jahre alt sind, säumten den sog. Romantischen Weg und hier trafen wir auch auf jede Menge Familien mit Kindern, Wandergruppen, Jogger oder Mountainbiker. Frau Susanne Kehl, ein Gast aus Leutershausen, hatte für jeden der wollte als Belohnung eine „geistige Stärkung“ dabei: Weicher Williams Christ streichelte unseren Gaumen! Nun war es nicht mehr weit zu unserem Endziel. Durch den **Weinheimer Schlosspark**, vorbei an der mächtigen **Libanonzeder** und (alternativ) einen Teil des **Hermannshofes** erreichten wir gegen 12:00 Uhr die „**Woinemer Hausbrauerei**“. Dort trafen wir auf einen weiteren Wanderfreund, der mit dem Radl unterwegs war.

Mit einem süffigen Maibock oder einer anderen erfrischenden Bier-Spezialität stießen wir auf diesen wunderschönen Wandertag bei herrlichem Wetter an. Die abwechslungsreichen Wege, tolle Ausblicke unterwegs und die interessanten Informationen waren ein Genuss. Ein ganz herzliches Dankeschön an unsere 1. Vorsitzende Friederike Meyenschein sowie an „Joschi“ als treuen Begleiter für die Vorbereitungen und die Durchführung dieser heimischen Tour!

U. Metz-Reinig